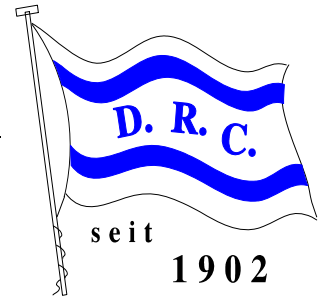


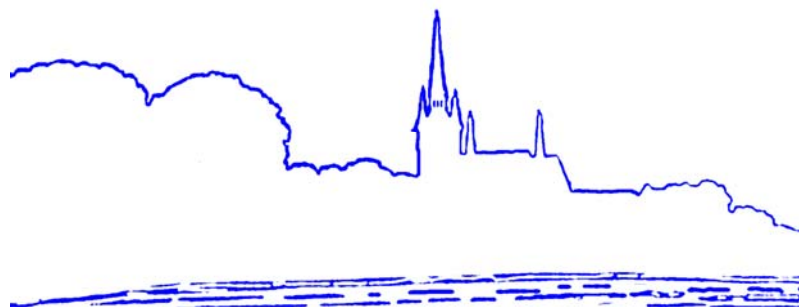
Dresdner - Ruder - Club 1902 e. V.



Nachrichten



<http://www.dresdner-rc.de>



Ausgabe 1 - 2014

Liebe DRCer, liebe Ruderkameradinnen, liebe Ruderkameraden,

bei einer gemütlichen Sonnwendfeier der Freizeitgruppenrunderer auf der Bootshauterrasse wurde das erste Halbjahr 2014 beendet. Zur Jahreshauptversammlung im März wurde der alte Vorstand für weitere zwei Jahre wiedergewählt mit einer Veränderung.

Unser bisheriger Bootswart Holger Brunzlauff ist nach Beendigung seines Studiums nach Dortmund gezogen. Für seine umsichtige und sehr fachmännische Arbeit auf dem Kunststoffsektor, er hat ja Leichtbau studiert, bedanken wir uns hiermit nochmals recht herzlich. Seine Nachfolge im Vorstand hat dankenswerter Weise unser Masterruderer Steffen Pfeifer übernommen. Er wird schwerpunktmäßig die Organisation der Reparaturen und Ersatzteilbeschaffung übernehmen, also unser Ansprechpartner für notwendige Maßnahmen sein.

Auf Grund aktueller Vorkommnisse bitte ich dringend bei Bootsschäden um Eintragung in das Fahrtenbuch und um Kontaktaufnahme zum Bootswart oder einem Übungsleiter. Ungemeldete Bootsschäden sind Betrug am Verein und seinen Mitgliedern. Besondere Vorsicht ist bei den schnell wechselnden Wasserständen der Elbe von uns allen notwendig, denn jeder Bootsschaden schränkt unsere so schon knappen Rudermöglichkeiten ein und kostet Geld und Arbeitszeit!

Der Vorstand für die nächsten zwei Jahre bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und sieht seine Hauptaufgabe in der Mitgliederentwicklung und der Jugendarbeit des DRC. Auch stehen die Sanierung und der Umbau des Bootshauses Cotta durch die Stadt Dresden an. Auch hier wird der DRC gemeinsam mit dem Landesstützpunkt und dem Bundesstützpunkt nach Lösungen zum allseitigen Nutzen streben. Es ist klar, alle Wünsche werden sich nicht erfüllen lassen, Kompromisse müssen sicher notwendig

sein. Um die Erhaltung historischer Gestaltungselemente wie z. B. Kaminsaal und Pokalzimmer wird gerungen. Die mit Asbest belastete Raumzelle wird abgerissen und durch ein neues Funktionsgebäude ersetzt. Die neue Außenfassade im Hochwasserbereich ist schon im Entstehen, der neue Außenputz am gesamten Gebäude soll folgen und den verschlissenen Putz teilweise von 1927 ersetzen. Auf Einschränkungen in den nächsten Jahren sollten wir uns einstellen.

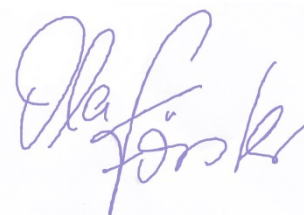
Dank einer großzügigen Spende konnte die Platzkapazität für unsere Freizeitrunderer durch die Anschaffung eines gesteuerten Dreier, der auf den Namen DOÑ getauft wurde, erweitert werden. Dafür besten Dank. Weitere Anschaffungen von Rennbooten werden folgen müssen, um die Bedingungen unserer nicht im LSP oder BSP trainierenden Sportler sowie der Bundesliga zu verbessern. Die Bestände aus DDR-Zeiten sind nun über 25 Jahre alt und verschlissen.

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Fördermittelgebern, denn ohne diese Mittel wären neue Boote nur aus den Mitgliedsbeiträgen nicht zu bezahlen. Informiert Euch mal im Internet über Ruderbootpreise!

Einen weiteren erfolg- und erlebnisreichen Verlauf der Rudersaison 2014

wünscht

Euer



Titelbild: Jana Mühlberg und Tine Gebauer ruderten mit ihrem neuen Zweier "Douglas" beim Bundeswettbewerb im A-Finale auf den 3. Platz

Deutsche Meisterschaften 2014 im Kleinboot auf dem Fühlinger See aus sächsischer Sicht

Bernd Bielig

Vom 25.04-27.04. fanden die Kleinbootmeisterschaften der Senioren und die Kleinbootüberprüfung der Junioren statt. Sieben deutsche Meistertitel wurden am Wochenende auf dem Fühlinger See vergeben. Nach den Qualifikationsrennen am Freitag und Samstag wurden am Sonntagmorgen die Finals gerudert. Gleichzeitig wurden die Rangfolge der Junioren A ausgefahren.

Während unsere Senioren mit sehr guten Ergebnissen für die weitere Saison sich für die verschiedensten Aufgaben empfohlen haben, müssen wir im Nachwuchsbereich die Ergebnisse doch kritisch betrachten.

Unsere Olympiateilnehmer, erledigten ihre Aufgaben, im Erwartungsbereich. Annekatri Thiele holte sich den Meistertitel, Philipp Wende holte die Bronzemedaille, Karl Schulze wurde Fünfter und Kai Fuhrmann sicherte eine sechsten Platz im Finale. Samantha Nesajda (TU), Florian Eidam (SC DHfK), Tami Nennstiel (DRC) und Josephine Eich (TU) werden wird sich im U-23 Bereich anbieten. Das sollte doch optimistisch stimmen.

Im Juniorenbereich werden sich für weitere Aufgaben vorläufig nur Hannes Redenius (DRC) und Sina Kühne (DRV) weiter Hoffnung machen dürfen.. Das Ergebnis von Katja Rübling und Antonia Knorrscheid (beide DRC) mit dem 11. Platz im Zweier ohne bewerten wir sehr positiv für die Zukunft.

Spiegelglattes Wasser bot sich den Ruderinnen im Frauen Einer. Annekatri Thiele (Leipzig) sicherte sich mit einem Start-Ziel-Sieg den Meistertitel im Jahr 2014. Silber ging an Lisa Schmidla aus Krefeld, die mit einer Länge Rückstand ins Ziel kam und wiederum etwas mehr als eine Länge Vorsprung vor Carina Bär (Heilbronn) hatte. Auf den weiteren Plätzen kamen Julia Lier (Halle), Anne Beenken

(Saarbrücken) und Marie-Catherin Arnold (Hannover) ins Ziel.

Im Männer Einer übernahm Philipp Wende (Wurzen) am Start die Führung. Diese konnte er allerdings nicht bis ins Ziel halten. Bei Streckenhälfte griff Altmeister Marcel Hacker (Magdeburg) an und ruderte mit einem starken Zwischenspur auf die führende Position. Diesen Vorsprung baute er bis ins Ziel aus und sicherte sich so den Meistertitel. Eric Knittel (Berlin) konnte noch an Philipp Wende vorbeiziehen und die Silbermedaille gewinnen. Stephan Krüger (Rostock), Karl Schulze (Dresden) und Kai Fuhrmann (Dresden) kamen auf den weiteren Positionen ins Ziel.

Der Frauen Zweier ohne Steuerfrau eröffnete die Deutschen Meisterschaften mit einem spannenden Rennen auf der Regattabahn in Köln-Fühlingen. Mit deutlichem Vorsprung sicherten sich Kerstin Hartmann und Kathrin Marchand (Leverkusen/Ulm) den Meistertitel. Ein souveräner Sieg für das in dieser Saison neu zusammengesetzte Duo. Silber sicherten sich Julia Lepke und Ronja Schütte (Rostock/Essen) vor den drittplatzierten Anne Becker und Michaela Schmidt (Halle). Auf den nachfolgenden Plätzen kamen die Zwillinge Sara und Miriam Davids (Crefeld) auf Platz vier vor Ulrike Törpsch und Sophie Paul (Berlin/Pirna) auf Platz 5.

Deutsche Meisterschaften U17/U19/U23 vom 26. bis 29. Juni 2014 in Brandenburg an der Havel

Bernd Bielig, Bild und Textpassagen DRV



Die Regattastrecke in Brandenburg an der Havel war am vergangenen Wochenende das Zentrum des Leistungssports im DRV. "Die Zusammenführung der Meisterschaften U23/U19 und U17 hat sich über viele Jahre bewährt.

Für die Organisatoren ist ein solcher Event immer eine besondere Herausforderung. Es war schon beeindruckend, wie viel Mühe sich die Organisatoren gegeben haben. Der Weg zur Tribüne hatte sich zu einer Erlebnismaile herausgeputzt. Verkaufs- und Verpflegungsstände waren in Vielfalt vorhanden und wurden auch reichlich belagert und genutzt. Das Team in Brandenburg ist bestens für die EM 2016 gerüstet. Man merkt, dass auch Stadt und Land hinter dem Rudersport stehen und sich für die Strecke engagieren". Mit deren Mitteln ist am Beetzsee eine Regattastrecke entstanden, die höchsten internationalen Ansprüchen genügt.

Wohl auch die Nähe zu Berlin sorgt in Brandenburg regelmäßig für eine große Anzahl an Zuschauern, die die vielen Finals am Samstag (U23) und Sonntag (U19 und U17) interessiert verfolgten und auch in den B-Finals nicht mit Applaus geizten. Insgesamt war es ein heiteres Wochenende mit guter Stimmung. Mit Blick auf die Bil-

dung der Nationalmannschaften U23 und U19 liegen nun die Ergebnisse vor, galt doch Brandenburg als Qualifikationsregatta.

Aus sächsischer Sicht konnten sich Florian Eidam (SC DHfK), Samantha Nesajda (USV TU Dresden) und Antonia Eidam (SC DHfK Leipzig) für die U-23 Nationalmannschaft qualifizieren. Das gleiche gelang Hannes Redenius (Dresdner Ruder-Club) und Sina Kühne (Dresdner Ruderverein) für die U-19 Nationalmannschaft. Leider konnte sich die doch zahlreiche Sportlerschar aus Sachsen bei der Vergabe weiterer Medaillen kaum oder gar nicht in Szene setzen. Erstmals seit Jahren wurde keine Medaille im Junior-B Bereich erkämpft und die zwei Bronzemedailles von Hannes Redenius stehen auch ziemlich einsam da. Hier war die Enttäuschung bei den Verantwortlichen schon groß, zumal das Vorbereitungs- und Trainingslager mit einigem Aufwand in Brandenburg vor Ort stattgefunden hat.

Ergebnisse der Deutsche Meisterschaft des Nachwuchses für Sachsens 2014

2014	Name	Vorname	Verein	Geb-Jahr	Bootsklasse	Platzierung	Trainer
DM U-23	Eidam	Florian	SC DHfK Leipzig	92	2x	1	Egbert Scheibe
Brandenburg	Nesajda	Samantha	USV TU Dresden	94	4x	1	Egbert Scheibe
27.-29.06	Eidam	Antonia	SC DHfK Leipzig	95	8- / 4-	2 / 3	Thomas Kleinfeldt
	Eich	Josephine	USV TU Dresden	95	8- / 4-	3 / 5	Bernd Lindner
	Nennstiel	Tami	Dresdner Ruderclub	94	8- / 4-	3 / 5	Bernd Lindner
	Müller	Jessica	SC DHfK Leipzig	95	1x	5	Thomas Kleinfeldt
	Wittig	Maximilian	Pirnaer RV	95	2-	4	Bernd Lindner
	Baier	Gustaf	Dresdner Ruderclub	95	2-	4	Bernd Lindner
DM Junioren A	Redenius	Hannes	Dresdner Ruderclub	96	2x / 4x	3 / 3	Bernd Lindner
Brandenburg	Kühne	Sina	Dresdner Ruderverein	96	4- / 2-	4 / 5	Regine Ries
27.-29.06	Bisanz	Hans	Akademischer RV zu Leipzig	96	1x / 4+	5 / 6	Thomas Kleinfeldt
	Rübling	Katja	Dresdner Ruderclub	98	8- / 2-	5 / 6	Regine Ries
	Knorrscheid	Antonia	Dresdner Ruderclub	97	8- / 2-	5 / 6	Regine Ries
	Grashoff	Lisa	RG Wiking Leipzig	97	8-	5	Thomas Kleinfeldt
	Kretzschmar	Michelle	RG Wiking Leipzig	97	8-	5	Thomas Kleinfeldt
	Hacker	Steven	Dresdner Ruderclub	97	1x	7	Regine Ries
	Baumgart	Maxi	Dresdner Ruderclub	97	1x Lgw.	7	Regine Ries
	Wagner	Sarah	SC DHfK Leipzig	97	1x	8	Thomas Kleinfeldt
	Bachmann	Kurt	SC DHfK Leipzig	96	2x	10	Thomas Kleinfeldt
	Abel	Michael	SC DHfK Leipzig	96	2x	10	Thomas Kleinfeldt
DM Junioren B	Vukotic	Tamara	SC DHfK Leipzig	98	2x / 4x	4 / 7	Uwe Scholl
Brandenburg	Abel	Elisaeth	SC DHfK Leipzig	98	2x / 4x	4 / 7	Uwe Scholl
27.-29.06	Wittig	Franziska	Pirnaer RV	99	4-	5	Katrin Rutschow
	Leupold	Sophie	Pirnaer RV	99	4-	5	Katrin Rutschow
	Fischer	Franziska	SC DHfK Leipzig	98	4-	5	Uwe Scholl
	Rawitzer	Marie-Luis	SC DHfK Leipzig	98	4-	5	Uwe Scholl
	John	Florian	USV TU Dresden	98	1x / 4+	7	Katrin Rutschow
	Schnorrbusch	Sandra	Dresdner Ruderverein	98	4x	7	Katrin Rutschow
	Fuhrmann	Katja	Laubegaster RV	99	4x	7	Sabine Haaser
	Wiedner	Paula	Pirnaer RV	99	4x Stf.	7	Regine Ries
	Weber	Franz	USV TU Dresden	98	2x	10	Tillmann
	Roggenland	Leon	USV TU Dresden	98	2x	10	Tillmann
	Bischoff	Raffael	Dresdner Ruderclub	98	4x	10	Katrin Rutschow
	Hildebrandt	Florian	SC DHfK Leipzig	99	4x	10	Uwe Scholl
	Roßberg	Max	Dresdner Ruderverein	99	4x	10	Katrin Rutschow
	Strulick	William	SC DHfK Leipzig	99	4x	10	Uwe Scholl
	Wilde	Lina-Sophie	SC DHfK Leipzig	2000	4x Stf.	10	Uwe Scholl

Ergebnisse der Europameisterschaft der Elite für Sachsen 2014

EM	Name	Vorname	Verein	Geb-Jahr	Bootsklasse	Platzierung	Trainer
Belgrad / Serbien	Schulze	Karl	USV TU Dresden	88	4 x	3	Egbert Scheibe
01.-02.06.	Wende	Philipp	Wurzener Rudervereinigung	85	4 x	3	Egbert Scheibe
	Fuhrmann	Kai	Laubegaster RV	94	4 x	3	Egbert Scheibe
	Grohmann	Tim	Dresdner Ruderclub	88	4 x	3	Egbert Scheibe
	Thiele	Annekatriin	SC DHfK Leipzig	84	1	6	Angelika Noack
	Sieber	Andre	Pirnaer RV	85	E		Egbert Scheibe

Rekord- Ergometer- Cup in Sachsen



v.l.: Dirk Reinhardt TK, Kai Fuhrmann Laubegaster RV, Tim Grohmann DRC, Stefan Wende Wurzenener RV, Bernd Bielig LRVS

Auch die längste Reise beginnt mit dem 1. Schritt...

so sagte Dirk Reinhardt, Vertreter der Techniker Krankenkasse, in seiner Eröffnungsrede zum 21. SachsenCup 2014 im Ergometerrudern und dem 1. Techniker Krankenkasse – Hochschul-Cup in der Ernst – Grube – Halle in Leipzig. Dieser 1. Schritt war ein toller Erfolg und soll der Beginn einer langen Tradition werden.

Mit der Techniker Krankenkasse als Gesundheitspartner und dem eingebetteten TK – Hochschulcup in die Sächsischen Ergometer Meisterschaften wurde dieser Wettkampf zum zweitgrößten Ereignis in der Indore – Saison 2013/2014 nach Kettwig. Im Vordergrund dieser Aktion, so Dirk Reinhardt, steht die Gesundheitsvorsorge, die sich die Techniker Krankenkassen auf die Fahnen geschrieben hat. Im Mittelpunkt der Gesundheitspartnerschaft sollen Menschen stehen, die mit Leidenschaft Sport treiben. 1 € Einsatz in die Gesundheit spart 5 € Behandlungskosten.

Es begann mit einem Rekordmeldeergebnis. Rudergrößen wie Tim Grohmann und Philipp Wende, Olympiasieger 2012 in London und Kai Fuhrmann, Juniorenweltmeister 2012, kündigten ihre Teilnahme an. Insgesamt hatte die

Veranstaltung 422 Teilnehmer aus allen Altersklassen (unsere älteste Teilnehmerin war Veronika Zimmert, geb. 1940), die sich hier spannende Wettkämpfe lieferten, ein Spektakel, das die Sächsischen Ergometer Meisterschaften so noch nicht erlebt haben. Die Ausrichtung übernahm das „boat – boris orlowski action team“ unter der Leitung und Moderation von Boris Orłowski, bekannt durch die Organisation des Kettwiger Ergometer Cups, der gesamten Indore Reihe und anderer Ruderregatten. Die Ergometer wurden von der Firma „Concept2“ geliefert.

Mit großer Spannung verfolgte man die Wettkämpfe der Mannschaften der sächsischen Hochschulen. Trotz des aktuellen Prüfungsstresses und der beginnenden Semesterferien meldeten sich zahlreiche Mannschaften an. Auch

hier versteckte sich ehemalige Ruderprominenz. In der Mannschaft der Polizeihochschule startete Kristin Kühne, geb. Penndorf. Sie wurde 1997 gemeinsam mit Maja Tucholke Weltmeisterin im Frauenachter. 1998 wurde sie Vizeweltmeisterin und im Jahr 2000 noch einmal Vizeweltmeisterin U23. Kristin verriet uns, dass dieser Start nach langer Zeit einmal wieder der erste war und dass aktuell das Studium und die Familie im Vordergrund stehen. Dennoch war sie für ihre Mannschaft eine gute Stütze und selbstverständlich bereit für ihre Hochschule zu starten. Insgesamt schnitten die Mannschaften des Universitäts – Sport – Zentrums Dresden in den Rennen am besten ab und holten sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern den begehrten Pokal. Respekt aber auch allen Mannschaften der Hochschulen, die sich tapfer geschlagen haben und wir hoffen, dass im nächsten Jahr alle wieder dabei sind.

Ein weiterer Höhepunkt war der Start von Tim Grohmann. Philipp Wende konnte leider auf Grund einer Erkrankung nicht starten, besuchte dennoch die Veranstaltung und feuerte seinen Sportfreund André Sieber vom Pirnaer Ruderverein 1872 an. In diesem span-

nenden Rennen holte Tim Grohmann den Sieg, gefolgt von André Sieber und Gustaf Beier vom Laubegaster Ruderverein, ein vielversprechender Ruderer in seinen Erfolgen.

Mit Spannung erwartete man die Achterrennen der Frauen und Männer. Bei den Frauen konnte sich die Achtermannschaft des SC DHfK Leipzig e. V. vor dem Dresdner „Kaffeemacherachter“ des DRC 1902 durchsetzen. Bei den Männern gewann der Achter des DRC 1902 unter der honorigen Teilnahme von Tim Grohmann, dessen Heimatverein der DRC 1902 ja ist. Auch hier war die Stimmung am Kochen und diese Rennen bildeten einen tollen Abschluss des „1. Schrittes einer hoffentlich langen Reise“.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Organisatoren der Meisterschaften:

Dr. Thomas Krümming – Vizepräsident des SC DHfK Leipzig e.V. und Abteilungsleiter Rudern, dem Landesruderverband Sachsen unter der Leitung von Tobias Roßberg, der Techniker Krankenkasse unter der Federführung von Dirk Reinhardt und allen ehrenamtlichen Helfern, die den Ergomeercup zu diesem herausragenden Erlebnis werden ließen.

Kindergruppe startet zur Regatta in Zschornewitz am 26. April 2014

R. Löffler

Die zweite Regatta nach der Langstrecke in Leipzig Burghausen zog die Kindergruppe ins verschlafene Zschornewitz im Süden Sachsen-Anhalts. Die Regatta stellte für uns den ersten Test für die zuvor im Trainingslager formierten Boote für den Bundeswettbewerb in Rüdersdorf dar. Ein durchweg sonniges Wetter und ein hervorragendes kulinarisches Angebot bildeten dabei den idealen Rahmen.

Insgesamt waren die Ergebnisse eher durchwachsen, da man sich in vielen Rennen eher im hinteren Mittelfeld platzierte. Vor allem in den Mannschaftsbooten kamen die Teams nur sehr schwer zusammen, was sicher nicht zuletzt an den im Wettkampfge-

schehen sehr unerfahrenen Jungs und Mädels lag. Sehr positiv fiel die gezeigte Moral der Sportler auf. Ausnahmslos wurden die abgelieferten Ergebnisse als Ansporn angenommen, sich in den Wochen bis zur Qualifikation in Lobenstein ordentlich ins Zeug zu legen.

Zum Abschluss bleibt zu vermerken, dass mehr und mehr Eltern den Transport der Sportler durch eigene Fahrdienste unterstützen und damit die Planung und Durchführung der Regat-

ten merklich erleichtern. Wir hoffen, dass dieser Trend anhält und möchten uns in diesem Sinn auch noch einmal herzlich für diese Unterstützung bedanken.

Ergebnisse:

Jungen Zweier 13/14	Karl Ney, Lukas Möbius	6. Platz
Jungen Einer 12	Noah Polock	4. Platz
Jungen Einer 12	Justin Witschurke	2. Platz
Jungen Einer 12	Elias Polock	3. Platz
Mädchen Vierer 13/14	Jana Mühlberg, Tine Gebauer, Aimée Schramek, Jasmin Döring	3. Platz
Jungen Einer 14	Karl Ney	5. Platz
Jungen Zweier 12/13	Elrond Kullmann, Justin Witschurke	4. Platz
Jungen Zweier 12/13 LG	Noah Polock , Elias Polock	3. Platz
Mädchen Zweier 12/13	Aimée Schramek, Jasmin Döring	3. Platz
Mädchen Zweier 13/14	Jana Mühlberg, Tine Gebauer	2. Platz

Vom Winde verweht... Bericht zur Eilenburger Frühjahrsregatta 2014

Jana Mühlberg und Aimée Schramek

Es war ein kühler Freitag und die Regatta in Eilenburg stand an. Treff war 15 Uhr am Bootshaus in Cotta. Nach der 1,5 stündigen Fahrt kamen wir an der Regattastrecke an. Zuerst bauten wir die Boote an und richteten uns an unserer gewohnten Stelle auf dem Sattelplatz ein.

Danach reichte die Zeit sogar noch für ein paar Runden zum Wasserfassen auf dem See. Nachdem wir wieder am Steg angekommen waren, ging es auch schon sofort zu unserer Unterkunft – einer Turnhalle in der „City“ von Eilenburg. Nach einem großen Abendessen aus Steaks und Würsten vom Grill ging es pünktlich um 22 Uhr ins Bett.

Am Samstag wurden wir um 6:15 Uhr geweckt. 3000m und 500m Schlagzahlrennen standen auf dem Programm. Der große Jungenvierer mit Karl, Johann, Jeffrey, Lukas und Steuerfrau Annika war zuerst an der Reihe. Danach kam der leichte Mädchenzweier mit Jana und Tine. Diese starteten allerdings ohne gegnerisches Boot. Im Anschluss startete der kleine Mix-Vierer mit Aimée, Elrond, Jonas, Jasmin und Steuerfrau Daniela. Diese konnten in diesem Rennen den ersten Platz belegen. Den letzten Langstreckenstart hatten am diesen Tag unsere

Zwillingsjungs Noah und Elias. Zum Slalomrennen von Amal tauchte leider keine Gegnerin auf. Bei sonnigem, idealem Ruderwetter ging schließlich der erste Regattatag zu Ende und wir konnten im Quartier bei Pizza und Süßigkeiten entspannen.

Am Sonntag wurden wir früh geweckt, damit wir unsere Sachen packen konnten. Dann fuhren wir mit unseren Koffern zum Sattelplatz. Die Rennen wurden von 1000m auf 500m verkürzt wegen stürmischem Wetter und hohen Wellen. Der kleine Mix-vierer konnte leider nicht fahren, weil der Schiedsrichter das Rennen zu früh gestartet hatte. Vorher kam noch der Mädchenzweier mit Aimée und Jasmin. Das Rennen von Amal wurde leider abge sagt, weil die Gegnerin wieder abgemeldet hatte. Mittags wurde die Regatta wegen des schlechten Wetters abgebrochen. Deswegen kamen wir schon 14 Uhr wieder in Dresden.

Urkunde



46. Bundeswettbewerb
für Jungen und Mädchen
2014 in Rüdersdorf

Langstreckenregatta
3000 m Rudern

2 . Platz

Mäd 2x LG 00/01

3 .Abt.

RJ Sachsen / Dresdner RC

Tine Gebauer, Jana Mühlberg

Rüdersdorf den 04. Juli 2014

Moritz Petri
Vorsitzender Deutsche Ruderjugend

Dieser Erfolg brachten den Einzug ins A- Finale der Bundesregatta über 1000 m und dort den 3. Platz

Der Bundeswettbewerb der Kinder 2014 in Rüdersdorf

Rudolf Löffler

Donnerstag, 3. Juli:

.... Eigentlich fing ja alles schon vor einem Jahr an, in Hamburg zum BW 2013 wurde verkündet, dass der nächste BW in Rüdersdorf stattfinden wird – eine sehr mutige Entscheidung. Aber erst einmal, wer „DA“ hin wollte, musste erst einmal einiges an Vorleistungen bringen, dazu gehören; die Technikstufen 1 und 2; die Teilnahme an den Talentiaden; Teilnahme am Ergo Cup; 3000 m Langstrecke in Leipzig oder zur Regatta Eilenburg und als Letztes bei der Quali- Regatta in Bad Lobenstein ein 1. oder 2. Platz.

In Bad Lobenstein hatten wir vom DRC noch 3 Boote auf unserem Plan, den Jungen 4x+ mit Jeffrey Ziegenhagen, Karl Ney, Johann Pfitzner und Lukas Möbius, den Mix 4x+ mit Aimee Schramek, Jasmin Döring, Elrond Kullmann und Jonas Fehrmann die Steuerarbeit teilten sich in diesen Booten Annika und Daniela Drechsler und den Mädchen 2x mit Jana Mühlberg und Tine Gebauer.

In Bad Lobenstein zur Qualifikation spielten dann im Jungenvierer die Nerven nicht ganz mit, ein kapitaler Krebs zur Hälfte des Rennen lies den Traum vom Start beim BW platzen – schade, aber die Jungs waren so motiviert – möglicherweise ein bisschen zu viel??

Aber zurück zum Donnerstag, um acht Uhr war Abfahrt im Bootshaus Cotta, was wir auch pünktlich geschafft haben. Unser erstes Ziel war der DRV zum gemeinsamen Frühstück. Rüdersdorf ist ja nicht so weit, so konnten wir den Anreisetag ganz entspannt angehen. Nach dem Frühstück – Grit hat sich ganz viel Mühe gegeben - ging es dann los. Am A 10 – Center auf dem Berliner Ring musste erst mal bei „Mac“ angelegt werden. Ordentlich gestärkt haben wir die letzten Kilometer bis Rüdersdorf in Angriff genommen. Dort angekommen ging dann alles ganz schnell, Hänger abladen, Hänger wegbringen, Boote

aufbauen und dann ein erstes Training, gegen 16:00 Uhr haben wir unser Quartier zugewiesen bekommen. Ab 18:00 Uhr hatte die Waage geöffnet, Jana und Tine mussten da ihre 52,5 kg nachweisen- alles passte, die letzte Hürde war genommen. Dank Navi haben wir die Halle schnell gefunden, rasch die Schlafstelle noch eingerichtet, das Abendessen und dann noch mal ein kurzes, aber stimmungsvolles Einstimmen von unseren „Teamern“ und vom Vorsitzenden der Ruderjugend Steffen Buschmann auf die kommenden Tage. 21:00 lag alles auf den Matten, der nächste Tag mit der Langstrecke sollte schon um 6:00 Uhr beginnen, bis dahin Gute Nacht.

Freitag 4.Juli:

... Wie schon angekündigt 6:00 Uhr Wecken, alles eingepackt und erst einmal zum Frühstück, der 1. Start für uns war um 9:03. Jana und Tine mussten ihre 3000 m absolvieren. Die beiden gingen ihr Rennen konzentriert und beherzt an und konnten das vor ihnen gestartete Boot bis auf ein paar Meter einholen. Der Mix 4 x hatte noch bis 12:20 Uhr Zeit, auch diese Besatzung war gut drauf, auch die ganz jungen Jonas, Jasmin und Stfr. Daniela, mit einem Trainingsalter von 8 bis 12 Monaten. Auch die Mannschaft hat sich tapfer geschlagen, nun hieß

es warten bis zur Siegerehrung, denn bis dahin wurde nichts bekannt gegeben. Die Freude war groß, der Mix 4 x+ mit Platz 10 in der Rangliste, das hieß B- Finale. Die Mädchen Jana und Tine holten sich in ihrer Abteilung die Silbermedaille ab und erreichten Platz 6 der Rangliste und damit das A- Finale.

Während der Regatta war ans Ausrudern nicht zu denken, das haben wir, so wie die meisten auch, später erledigt, Abendessen und um 21:00 Uhr lag alles wieder auf den Matten, und gute Nacht bis zum Zusatzwettbewerb.

Samstag 5. Juli:

... Der Zusatzwettbewerb fand im Stadion direkt neben der Regattastrecke statt und wir hatten schon so unsere Bedenken, wie das ganze so wettermäßig werden würde. Am Freitag meinte es die Sonne sehr gut mit uns, und dieses Wetter in dem schattenlosen Kessel, na ja wir befürchteten schlimmeres. Aber der Himmel zeigte sich bedeckt und die Sonnenstiche und Hitzschläge blieben aus.

Im Zusatzwettbewerb geht es um athletische Übungen, die von den zufällig gebildeten Riegen (die Länderteams werden nach Vornamen in Riegen geteilt) absolviert werden. Ziel ist es, das Punktekonto der Ländermannschaft ordentlich zu versorgen, um in der Länderwertung möglichst weit vorne zu landen. Auch bei diesem Wettbewerb war bis zur Siegerehrung alles geheim. Nach dem Zusatzwettbewerb und der Langstrecke sortierte sich das Land Sachsen auf Rang 7 ein. Nach der Siegerehrung noch ein „bissel“ Wassertraining, dann Abendbrot und wieder ab auf die Matten. Gute Nacht bis zu Bundesregatta.

Sonntag 6. Juli:

... Heute nun die Bundesregatta, 10:54 Uhr war der 4x+ dran, aber ans Ausschlafen war nicht zu denken, denn alles musste wieder zusammengepackt werden - für manche eine echte Herausforderung (weil Mama nicht hilft !?!) - alles sauber machen, dann Frühstück und ab an die Strecke. Hoch motiviert ging der Vierer an den Start und Aimee auf Schlag kurbelte das Team mächtig an, mit 32 und manchmal auch etwas mehr ging es über die 1000 m Distanz, alle unterstützten Aimee und 2. Platz im B-Finale ist am Ende Platz 8 in der Gesamtwertung – nicht schlecht für das erste Mal beim BW. Pünktlich 13:44 wurde das A- Finale- gestartet, der Doppelzweier mit Tine und Jana und es wurde ein spannendes und knappes Rennen mit einem 3. Platz für die Mädels, leider wieder ohne Bronzemedaille – (nach vielen Jahren Anmahnen bei der DRJ, doch wenigstens im A Finale eine Bronzemedaille auszugeben, blieb es auch in diesem Jahr dabei, nur Gold und Silber). Mit dem Ergebnis waren alle glücklich und zufrieden.

Das befürchtete Chaos beim Verladen der Anhänger blieb aus. 14:28 starte das letzte Rennen, danach die Mannschaftssiegerehrung, wir Sachsen mussten uns knapp mit dem 8. Platz begnügen, weil es zwei Totalausfälle und damit keine Punkte bei der Bundesregatta gab und im letzten Rennen für das Sachsenteam krebste die Mannschaft vom DRV und musste das Rennen mit einer Dolle, die einem Korkenzieher ähnelte, zu Ende bringen – leider nun nicht so erfolgreich – aber wenigstens ein paar Punkte gerettet.

Die Rüdersdorfer haben viel Mut bewiesen, sich diese große

Veranstaltung an Land gezogen. Sie haben wirklich das Beste daraus gemacht aber man kann nicht aus einem Trabi ein Mercedes machen. Es sind nun mal die Meisterschaften der 12 bis 14 Jahre alten Jungs und Mädchen, da sollte es doch möglich sein, eine Strecke mit Albano - System und ausreichend Zuschauerplätzen – von denen man auch was sieht (Grünau/ Brandenburg/ München/ Köln/ Essen u.a.) zur Verfügung zu stellen, denn in etwa 4 Jahren sollen diese besten Kinder Deutschland bei internationalen Aufgaben vertreten – wie Junioren WM und in weiteren 2 – 3 Jahre dann schon bei den „Großen“,

so wie unser „Sachsenvierer“ mit Tim, Karl, Kai und Philipp. Auch für sie war der Bundeswettbewerb einmal das Größte, was ein junger Ruderer erreichen konnte.

Gegen 15:00 haben wir dann die Heimreise angetreten, nicht ohne das Versprechen, bei „Mac“ einen Stopp einzulegen. Leider war das erst in Thiendorf (da waren wir ja schon fast zu Hause) möglich, die anderen Rastplätze hatten nur "Burger King" und das geht ja nun gar nicht, aber versprochen ist versprochen.

Alle waren ganz schön kaputt aber auch froh und etwas stolz, wieder zu Haus zu sein.

DRV-Masters-Championat 2014 in Werder/Havel

Gerd Lützner

Auf Grund des verletzungsbedingten Ausfalls meines D2-Partners fand mein diesjähriger Wettkampfauftakt nicht wie gewohnt in Rüdersdorf statt, da in Rüdersdorf auch kein D1 in meiner Altersklasse ausgeschrieben war. So begann meine diesjährige Saison erst in Werder. Hier fand wie in den Jahren zuvor auch das DRV-Masters-Championat statt. In diesem Jahr war ich der einzige DRC-Starter.

Da mein D2-Partner immer noch verletzt war, konnte ich nur im D1 starten. In diesem Jahr kamen nach zweijähriger Pause wieder Startbrücken zum Einsatz. Das Wetter war sehr angenehm, warm und nur ganz leichter seitlicher Wind. Für die Sieger gab es wieder die typischen Sachpreise aus der Region, d.h. neben den Medaillen gab es noch Ketchup bzw. Marmelade.

Am Sonnabend startete ich im D1 der AK E, wo ich meine Abteilung gewinnen konnte. Dadurch hatte ich mich für das Ranglisten-Rennen (RL) am Nachmittag qualifiziert. Diese RL-Rennen werden immer dann ausgeschrieben, wenn sowohl im Vorjahr als auch im aktuellen Jahr mindestens 2 Abteilungen stattfanden.

Im Prinzip sind die RL-Rennen Finalläufe (ohne zusätzliches Startgeld), wobei auch die Abteilungsrennen als eigenständige Rennen gewertet werden!

Im Endspurt konnte ich dieses (Final-) Rennen im D1 der AK E gewinnen.

Für den Sonntag hatte ich noch im D1 der AK D gemeldet. Da nur 6 Boote gemeldet hatten, war kein zusätzliches RL-Rennen ausgeschrieben. Aus diesem Grund hatte ich mich gemeinsam mit Stefan Weiße (nicht Stefan Wende!) am Sonnabend für eine Nachmeldung im D2 der AK E am Sonntagnachmittag entschieden.

An dieser Stelle sei mir ein kleiner Rückblick erlaubt. Stefan Weiße und Armin Schulze hatten ihre leistungssportliche Ruderkarriere 1980

beendet. Bis 1980 gab es beim SC Einheit Dresden in der Sektion Rudern noch eine TG Skull Elite. In dieser waren u.a. auch Gottfried Böttger, Armin Schulze, Stefan Weiße und ich. Stefan Weiße konnte 1975 im D4o den ersten und bisher einzigen Weltmeistertitel im männlichen Skullbereich für Dresden errudern.

Mit Stefan konnte ich u.a. 1978 zur Kopenhagener Regatta im D2 am ersten Tag und 1979 in Amsterdam zur Holland Beker Regatta im D4o an beiden Tagen gewinnen.

Zurück zur Gegenwart. Stefan hat erst in diesem Frühjahr wieder mit Rudern begonnen.

Meinen Start am Sonntagvormittag im D1 der AK D, wo auf Grund von Nachmeldungen doch plötzlich zwei Abteilungen und somit auch ein RL-Rennen stattfand, möchte ich am liebsten gar nicht erwähnen. Was war geschehen? Nach reichlich 150m bin ich in den Bahnbegrenzungsbojen hängen geblieben und habe einen klassischen „Krebs“ gefangen. Nur mit

Mühe und Not konnte ich mich noch im Boot halten und ein Kentern vermeiden. Nachdem ich wieder alles geordnet und mich kurz umgesehen habe, sah ich erst mal „fast Keinen“ mehr. Was soll's dachte ich mir und los ging die „Verfolgungsjagd“. Im Ziel angekommen, hatte ich gerade noch den 3. Platz (Vorletzter!) erreicht und mich damit sogar fürs RL-Rennen qualifiziert. Auf Grund unseres nachgemeldeten „Nostalgie“-D2 habe ich jedoch meine Teilnahme am RL-Rennen abgesagt. Nach Stefans erstem Rennen (seit 1980) mit seiner Tochter im Mix-D2 haben wir noch eine kurze Trainingsausfahrt unternommen. Das Rennen am Nachmittag haben wir erwartungsgemäß nicht gewonnen. Aber wir sind mit akzeptablem Abstand ins Ziel gekommen und für Stefan war (meiner Meinung nach) die Erkenntnis wichtig, dass er die 1000m mit vollem Einsatz problemlos durchsteht. Dieses Rennen war der Verzicht auf das D1-RL-Rennen wert.

RBL- Erstliga-Auftakt für den TK-Achter Dresden

Christoph Pache

Männer-Achter des Dresdner Ruder-Clubs vor dem ersten Lauf der PRODYNA Ruder-Bundesliga 2014 mit gedämpften Erwartungen

Wenige Tage vor dem Auftakt zum ersten Rennwochenende vor der Frankfurter Skyline geht der TK-Achter Dresden konzentriert in die letzten Vorbereitungen. Die Erwartungen sind zwar gedämpft, die Kräfte jedoch mobilisiert, um das Flaggschiff „August den Starken“ entlang des Schaumainkais zu beschleunigen.

Durchwachsene Vorbereitungsphase

Das Dresdner Team nutzte zur Vorbereitung die Rüdersdorfer Frühjahrsregatta vor zwei Wochen. Alle Sportler gingen in verschiedenen Bootsklassen über 1000 und 300 Meter an den Start. Das anvisierte „In-Tritt-Kommen“ im Mannschaftsboot lief

dabei für das Team des Dresdner Ruder-Clubs nicht optimal. Auf der 300-Meter-Distanz waren noch Defizite auszumachen: „Uns fehlt noch etwas der Biss (...) und allgemein mangelt es noch an Startschnelligkeit“ resümierte Sebastian Altenkirch nach der Testregatta. Dass erhebliches Potential in der Mannschaft steckt,

bestätigte sich dann auch bei der internen 350-Meter-Überprüfung durch gute Ergometerzeiten. Die verbleibenden Trainingseinheiten wurden nun nochmal für gezieltes Schnelligkeitstraining sowie zahllose Startübungen im Achter genutzt.

Nahziel: Fuß fassen in der ersten Liga

Am ersten Rennwochenende will das Dresdner Team das Potential so gut wie möglich ins Wasser bringen. In der Mannschaft für Frankfurt sind neben

Steuerfrau Deborah Walter auch Alexander Herms, Sebastian Altenkirch, Falco Kapell, Johann Decker, Franz Dieringer, Franz Jendroßek, Patrick Erdmann, Thomas Stöhr, Kay Eckhold, Sören Mannack und Michael Bauner. Der Herausforderung 1. PRODYNA Ruder-Bundesliga wird sich der TK-Achter Dresden stellen. Die Erinnerungen an die Turbulenzen des letzten Jahres zeigen, dass Überraschungen auf dem Main nicht unmöglich sind.

1. RBL- Renntag 2014 in Frankfurt

Männer-Achter des Dresdner Ruder-Clubs sichert sich mit dem 13. Platz 3 Punkte

Am Samstag den 30.Mai 2014 startete bei bestem Sommerwetter die PRODYNA Ruder-Bundesliga 2014 vor der Frankfurter Skyline. Im Rahmen des Frankfurter Ruderfests duellierten sich die schnellsten Sprintachter Deutschlands am Schaumainkai zwischen Untermainbrücke und Hohlbeinsteg. Der TK-Achter Dresden war heiß auf die erste Standortbestimmung in der ersten PRODYNA Ruder-Bundesliga.

Kontinuierliche Steigerung in den Rennen

Im ersten Zeitlauf des Jahres traf das Team auf den Giessen-Achter, ebenfalls Aufsteiger 2014. Dabei kam der TK-Achter Dresden nicht unter 55,87 Sekunden und musste sich damit knapp dem Giessen-Achter geschlagen geben. Letztlich wurde damit die 13.- schnellste Zeit im 15-Boote-Feld erreicht. Dadurch stand für das Achtelfinale der Pirna-Achter als Gegner fest, der im Zeitlauf Platz 6 erreichen konnte. Wie vom sportlichen Leiter Jörg Diessner vorgeschlagen, wurde die nominell stärkste Kombination für das Sachsen-Derby gegen Pirna und das anschließende Viertelfinale aufs Wasser geschickt. Nach einem starken Start konnte das Team um Schlagmann Johann Decker einen guten Rhythmus finden und mit dem Pirna-Achter mithalten, musste

ihn jedoch dann ziehen lassen. „Auf der zweiten Streckenhälfte haben wir dann zu viel gewollt und den gemeinsamen Schlag verloren“, resümierte Johann Decker nach der Zieldurchfahrt. Eine halbe Stunde später ging es dann gegen den Emscher Hammer über die 350-Meter-Strecke. Mit Wut im Bauch und dem Vertrauen, dass noch mehr drin ist, machte die Mannschaft vom Start weg gemeinsam ordentlich Druck. Es entwickelte sich ein packender Bord-an-Bord-Kampf, den der Emscher-Hammer auf der Ziellinie mit einem knappen Luftkasten für sich entscheiden konnte. Aufgrund des Rennmodus ließ der TK-Achter Dresden das Halbfinale aus und konnte im letzten Rennen des Tages unter der Frankfurter Abendsonne gegen den Palmberg-Achter Lübeck einen klaren Sieg herausfahren.

TK-Achter des Dresdner Ruder-Clubs mit verbesserter Ausgangslage bereit zum Sprint auf dem Dortmunder Phoenix-See

Christoph Pache

Drei Wochen nach dem Auftakt der PRODYNA Ruder-Bundesliga findet der zweite Lauf auf dem Phoenix-See in Dortmund statt. Der Männer-Achter des Dresdner Ruder-Clubs kommt in der Vorbereitung immer besser in Fahrt.

Aufbauend auf den Erfahrungen des ersten Laufs in Frankfurt nutzte der TK-Achter Dresden die nachfolgenden Wochenenden intensiv. Insbesondere an einer konstanten Mannschaftsleistung über mehrere Rennen hinweg arbeite die Mannschaft am Trainingswochenende über Pfingsten. Weiterhin holte der Dresdner Achter sich nötige Wettkampfhärte auf der Regatta in Bad Lobenstein: „Die letzten Einheiten waren ordentlich, knüpft einfach daran an und bemüht euch um eure Stärken“ verabschiedete Co-Trainer Denis Wetzel die Dresdner Männer auf die 500-Meter und 350-Meter-Distanzen. Die erreichten dritten Plätze spiegeln nur bedingt den Mehrwert wider, unterschlagen sie doch, dass sich das

gemeinsame Bootsgefühl immer besser entwickelt.

Für den zweiten Lauf der PRODYNA Ruder-Bundesliga am kommenden Samstag bleibt das Team vorerst zurückhaltend. Die Rennerfahrung und das konsequente Training lassen auf eine bessere Platzierung als noch in Frankfurt schließen (13. Platz). Das Team will aber in erster Linie vermeiden, sich unter Wert zu verkaufen. So wollen Steuerfrau Deborah Walter, Johann Decker, Jörg Dießner, Falco Kapell, Sebastian Altenkirch, Franz Jendrošek, Moritz Hötzel, Alexander Herms, Thomas Stöhr, Patrick Erdmann (Heimatverein RC Karlstadt), Franz Dieringer und Martin Gulyas die positive Stimmung mitnehmen, um einen Platz außerhalb der Abstiegsränge der ersten Ruder-Bundesliga zu erreichen.

2. RBL- Renntag 2014 in Dortmund

Am zweiten Rennwochenende erkämpften sich die Männer des Dresdner TK-Achters bei der Premiere auf dem Dortmunder Phönix-See einen 10. Platz

Alexander Herms

Vor dem morgendlichen Zeitlauf kam die Mannschaft um Schlagmann Johann Decker nicht in den gewünschten Rhythmus. Etwas träge gaben alle ihr Bestes im Sachsen-Derby gegen den Pirna-Achter, jedoch konnte die Mannschaft bei starkem Gegenwind nicht ihr volles Potential entfalten. Das zeigte sich auch in der gestoppten Zeit und dem enttäuschenden 15. Platz.

100-prozentige Steigerung im Achterfinale

Nach kurzer Pause und einer motivierenden Ansprache des Trainer-Duos ging dann zum Achterfinale die personell stärkste Mannschaft aufs

Wasser. Vom ersten Schlag an fand die Mannschaft zu alter Stärke zurück und wirkte deutlich wacher und aggressiver. In diesem Lauf warteten mit RTHC Bayer Leverkusen, dem Münster-Achter und dem Lotto-Maschseeachter sehr schnelle Boote

auf die Männer vom Dresdner Ruderclub. In einem beherzten Rennen kam die Mannschaft am Ende jedoch nicht über einen 4. Platz hinaus. Dies bedeutete für die Männer von der Elbe den Kampf um die untere Hälfte des Klassements. „Jungs, das war eine Steigerung um 100 Prozent, jetzt nicht den Kopf in den Sand stecken“, munterte Steuerfrau Deborah Walther ihre Ruderer auf. Dies ließen sich die Dresdner nicht zweimal sagen.

Im Viertelfinale ging es um den Einzug in die Läufe um die Plätze 9 bis 12 der Tageswertung. Dafür musste ein zweiter Platz erspurdet werden. Gegner im dritten Rennen an diesem Tag waren der Gießen-Achter, das Team Lombardium Hamburg I und der Seculnra Achter Rüdersdorf.

Im konstantesten und technisch saubersten Rennen des Wochenendes sprintete der TK-Achter als Zweiter über die Ziellinie! Die Freude war groß, denn damit war Platz 12 sicher! Doch aufgrund einer Berührung zweier anderer Boote musste das Rennen wiederholt werden. Den zweiten Platz wollte sich das Team jedoch nicht nehmen lassen. Mit vereinten Kräften konnte auf den letzten Metern auch dieses Mal der zweite Platz bestätigt werden. Die Freude über diesen Erfolg kannte keine Grenzen, die Anspannung des Tages entlud sich in ausgiebigem Jubel.

Nach einer ausgiebigen Regenerationspause wurde die

Mannschaft für das Halbfinale nur auf einer Position verändert. Im Halbfinale ging es erneut gegen den Lotto-Maschseeachter aus Hannover, dem man sich im Achtelfinale noch geschlagen geben musste. Nach einem schnellen Start fand der TK-Achter in einen guten Rhythmus und konnte sich Schlag für Schlag immer weiter von den Hannoveranern distanzieren und als erster über die Ziellinie fahren. Nachdem nun schon fünften Rennen des Tages wurde dann nochmals frisches Personal eingewechselt, um die Chancen auf die Sensation eines einstelligen Tabellenplatzes zu wahren.

Im Finale um Platz 9 hieß der Gegner zum dritten Mal Team Lombardium Hamburg I. An diesem Tag sollte es jedoch nicht für die Männer aus Elbflorenz gegen den starken Achter der Elbmetropole reichen. „Hätte mir jemand heute Morgen gesagt, dass wir heute Platz 10 erreichen, hätte ich gefragt, wo ich unterschreiben kann“, kommentierte Trainer Denis Wetzel, der mit der gezeigten Steigerung zufrieden war. Damit konnte das Team aus der sächsischen Landeshauptstadt einen ersten Schritt in Richtung Klassenerhalt machen! Darauf ausruhen will sich die Mannschaft jedoch nicht, denn es warten an den verbleibenden drei Renntagen große Aufgaben auf den TK-Achter Dresden. Trainingslager zur Vorbereitung auf den nächsten Lauf der PRODYNA Ruder-Bundesliga sind bereits geplant.

In Dortmund waren für den TK-Achter Dresden unterwegs: Trainer Denis Wetzel, der sportliche Leiter Jörg Dießner, Steuerfrau Debora Walther, Johann Decker, Falco Kapell, Sebastian Altenkirch, Franz Jendroßek, Moritz Hötzel, Alexander Herms, Thomas Stöhr, Patrick Erdmann, Martin Gulyas und Franz Dieringer.



Saisonstart des Frauenachters "Kaffeemacher" aus Dresden

Simone Haubner

Die Wettkampfsaison 2014 ist für den Kaffeemacherachter Dresden schon wieder seit ein paar Wochen im vollen Gange. Mitteldeutsche Ergometermeisterschaft, Frühjahrslangstrecke in Leipzig und die Frühregatta in Berlin liegen bereits hinter uns. Neben der persönlichen Standortbestimmung wurden auch schon mehrere Siege und Podestplätze erreicht.

Dieses Jahr ist alles ein bisschen anders bei den Kaffeemacherinnen. Nachdem unser Studentenachter letztes Jahr die deutschen Hochschulmeisterschaften für sich entscheiden konnte, haben sich die Mädels für die European University Games 2014 qualifiziert. Leider gab es einige personelle Änderungen auf Grund von einem übereifrigen Klapperstorch, Beruf, Studium, etc. Daher hat sich der Studentenachter halbiert und verfolgt nun das Ziel im Vierer an den Start zu gehen. Dabei geht auf die Mammutdistanz von 2000 Metern. Aus Solidarität trainieren deshalb alle Kaffeemacherinnen nun

schon seit dem Winter auf diese „längere“ Distanz hin.

Ein erster Leistungstest war die 1. Mitteldeutsche Ergometermeisterschaft in Leipzig. Michi Krisch und Tina Eisold wagten sich auf die klassische Distanz und behaupteten sich sehr gut im Feld der Leistungssportler. Am Ende stand für Michi ein dritter Platz und für Tina ein denkbar knapper fünfter Platz. Beide gingen auch mit dem Rest der Mannschaft auf die Sprintdistanz im Achterrennen. Wir haben uns sehr gefreut, dass die Mädels des SC DHfK Leipzig gegengemeldet haben. Am Ende mussten wir uns zwar leider geschlagen geben, aber wir hoffen vielleicht die ein oder andere

Leistungssportlerin oder Anfängerin für das Sprintrudern zu begeistern.

Am 12.04.2014 ging es zur Frühjahrslangstrecke nach Leipzig. Während Nadine Birke, Charlotte Ahrens, Caroline Hackler und Carola Hartmann als Studentenvierer an den Start gingen, musste unser zweites Boot mit Ramona Dittrich, Simone Haubner, Tina Eisold und Michi Krisch leider krankheitsbedingt abmelden. Unsere Studentinnen hatten leider keine weitere Gegenmeldung, aber um Boots kilometer zu sammeln, durften sie sich trotzdem an den 3 Kilometern versuchen.

Zwei Wochen später am 26/27.4.2014 stand für die Mannschaft des Kaffeemacherachters die traditionelle Frühregatta in Berlin Grünau auf dem Plan. Nachdem wir letztes Jahr fast alle Frauenrennen alleine gestaltet haben und es nur einzelne Gegenmeldungen gab, hatten wir dieses Jahr ein wenig auf die Havelqueens aus Berlin/Potsdam gesetzt. Leider durften wir wieder die Frauenrennen im Doppelvierer und Vierer ohne praktisch vereinsintern austragen.

Am Samstag starteten Carolin und Carola im SF 2x und belegten den zweiten Platz auf der 1500m Distanz. Über die gleiche Strecke ging es später auch im SF 4x. Bis zur 1000m-Marke waren alle drei Boote fast gleich auf. Auf den letzten 500m konnte sich die Renngemeinschaft Pirna Dresden mit Flora, Sofie, Alexandra und Tina von den anderen Booten absetzen und ruderten zu einem klaren Sieg. Nach einem starken Endspurt kam das Boot mit Nadine, Charlotte, Caroline und Carola auf den zweiten Platz. Das Boot mit Sandra, Simone, Michi und Ramona komplettiert das Feld mit Rang drei.

Am nächsten Tag ging es in den gleichen Besetzungen über 1000m im Preisgeldrennen. In einem sehr spannenden und wellenreichen Rennen kamen alle drei Boote innerhalb von 1,5 Sekunden Abstand ins Ziel. Die Renngemeinschaft Pirna Dresden (Flora, Sofie, Alexandra, Tina) gewinnt knapp vor dem Mastersvierer (Sandra, Simone, Michi, Ramona). Diesmal muss sich der Studentinnenvierer (Nadine, Charlotte, Caroline, Carola) mit dem dritten Platz begnügen. Wir freuen uns, dass wir unsere Mannschaftskasse auf diese Weise auffüllen konnten. Vielen Dank an den Landesruderverband Berlin und deren Sponsoren an dieser Stelle.

Nach einer kurzen Siegerehrung und Fotosession ging es für die Masterinnen gleich wieder hoch an den Start für das MW 4x. Anscheinend gab es ein paar kleine Missverständnisse bei der Meldung und so kam es, dass der Start genau 30 Minuten nach dem Preisgeldrennen lag. Unsere Masterinnen nahmen es sportlich und gingen gegen die Renngemeinschaft der Altersklasse D aus Berlin an den Start. Leider hatten Sandra, Simone, Michi und Ramona im Endspurt nichts mehr den fitten Damen entgegen zu setzen und kamen mit 1 Sekunde Rückstand als zweite ins Ziel. Später wurde das Rennen noch in einer feucht fröhlichen Runde gemeinsam ausgewertet. Vielen Dank für die nette Einladung an dieser Stelle. Wir würden uns freuen auch im nächsten Jahr wieder im Mastersbereich an den Start zu gehen.

Kurioses am Rande: Unser Mastersvierer war 13 Sekunden schneller als im Preisgeldrennen. Das mag aber natürlich auch an den besseren Wasserbedingungen (weniger Wellen) oder am Wind gelegen haben.

Im letzten Rennen des Tages für die Kaffeemacherinnen gingen zwei Vierer ohne über die 1500m an den Start. Die Rengemeinschaft Pirna Dresden mit Flora, Sofie, Alexandra und Tina machte ihre Siegesserie perfekt und gewann relativ deutlich vor Nadine, Charlotte, Caroline und Carola.

Während die Ruderbundesliga bereits ihre Schatten voraus wirft und am 1. Mai der erste 3x 350m Test im Programm stand, geht es als nächstes für einen Teil der Mannschaft noch mal über die Mitteldistanz von 1500m in Usti nad Labem am 10./11.5.2014.



Dresdens RBL- Frauen- Rudermannschaft eröffnet die Saison mit einem Platz im Mittelfeld

Ramona Dittrich

Am vergangenen Wochenende startete die „PRODYNA Ruder-Bundesliga (RBL)“ in ihre sechste Saison. Austragungsort für die Eröffnungsveranstaltung war einmal mehr die Main-Arena im Herzen von Frankfurt/Main. Für die Dresdner Kaffeemacherinnen ist es inzwischen das vierte Jahr in Folge, in dem sie sich den besten Frauen-Achtern Deutschlands im Sprint-Wettkampf über 5x350m stellen.

Besser hätte ein RBL-Auftakt-Wochenende nicht sein können. Strahlender Sonnenschein für die Zuschauer und Schiebewind für die teilnehmenden Mannschaften. Zahlreiche Fans und Neugierige lockte

dieses herrliche Wetter an den Schaumainkai der Bankenmetropole. Das erste Rennen der Saison 2014 durfte unser sächsisches Team gegen den HavelQueen- Achter aus Potsdam eröffnen. Leider waren die ein wenig schneller, so dass die

Kaffeemacherinnen als Zweite über die Ziellinie führen. Dennoch war es ein sehr schnelles Rennen, denn in der Gesamtwertung des TimeTrials (Zeitrennen) ergab das für die Dresdner Mädels den dritten Platz von zwölf gemeldeten Booten. Eigentlich ein guter Einstand.

Doch wie auch schon in den Vorjahren... Hin und wieder versagen den Mädels die Nerven ein wenig. Im Achtelfinale wollte man sich wohl auf den Lorbeeren ausruhen und kassierte prompt die Rechnung dafür. Wieder belegten die Frauen den zweiten Platz, diesmal im Duell gegen den Hansa-Sprinter aus Hamburg. Nur hatte dieser zweite Platz zur Folge, dass im Kampf um die vorderen Plätze nun nicht mehr mitgemischt werden konnte. Die Trainer Lars Krisch und Olaf Kaufuss übten sich in Schadensbegrenzung und auch die Sportlerinnen wussten, dass das nicht ihrem Leistungsstand entsprach.

Mannschaft in Frankfurt/Main:

Michaela Krisch, Verena Oelsner, Tina Eisold, Flora Förster, Charlotte Ahrens, Sandra Bunk, Simone Haubner, Nadine Birke, Ramona Dittrich, Steuerfrau: Franziska Plog, Susann Venus,
Trainer: Lars Krisch, Olaf Kaufuss

Neu motiviert ging die Mannschaft um Steuerfrau Susann Venus dann am späten Nachmittag an den Start des Halbfinals. Der Gegner hieß diesmal Heidelberg. Aus der Vergangenheit wusste man, dass dies ein sehr ernstzunehmender Gegner war. Doch völlig unbeeindruckt ließen sie die Heidelbergerinnen hinter sich und gewannen mit einem guten Vorsprung. So voller Freude fuhr man dann gleich noch mal zum Start, um im Finale gegen Lübeck noch einmal alles herauszuholen. Und auch das gelang! Ein schöner Tagesabschluss. Das Gesamtergebnis des Tages lautete somit Platz Neun. Kein schlechtes Ergebnis, aber da ist noch deutlich mehr drin für unsere Dresdner Kaffeemacherinnen. Die nächste Station der RBL wird dann am 21.06.2014 halt machen auf dem Phönixsee in Dortmund.

Impressum:

Heft 1 - 2014
Dresdner Ruder-Club,
Hamburger Straße 74, 01157 Dresden
Tel: (0351) 427 62 67
Fax.: (0351) 464 48 13
www.drc1902.de
e-mail: DRC1902@t-online.de

Vorsitzender: Olaf Förster
Redaktion: Dr. Klaus Jacob

Bankverbindung:

Ostsächsische Sparkasse
Dresden : BLZ 850 503 00
Konto- Nr.: 312 010 4697

Spenden: Bitte Spendengrund
und Adresse für Bescheinigung
angeben

Für den Inhalt der Beiträge sind
die Verfasser verantwortlich.

NEU: Dresdner Ruder-Club 1902 e.V.
IBAN: DE23850503003120104697

BIC:OSDDDE81XXX

Zur Vororientierung für den September: Läufer gegen Ruderer
am Mittwoch xx. Sept. 2014 findet die **Herbst- Laufregatta** in Dresden statt.

Jeder kann mitmachen.



Kartenquelle : www.openstreetmap.de

Ablauf :

Der Startschuss fällt am Blauen Wunder und der Zieleinlauf ist der Bootssteg in Cotta (DRC 1902 e.V.). Gewonnen hat, der als erstes eine Flasche Bier in der Hand hat (Auf dem Steg steht eine Kiste). Die Laufdistanz beträgt 10,2 km und ist damit 1,6 km kürzer als die der Ruderer (11,8 km). Am Ziel wird der Wettkampf mit einem Grillfest gefeiert. Es ist für Getränke und Essen aller Art gesorgt.

Startzeit : xx.09.2013; 18.30 Uhr

Treffpunkt : Schillergarten am Blauen Wunder

Startgeld: 7 Euro (am Ziel bezahlen)

Der Überschuss der Startgelder wird für die Nachwuchsarbeit des DRC1902 e.V. verwendet.

Anmeldung :

Email an drclaufregatta@googlemail.com oder direkt bei Thomas Dittkrist/ Wolfgang Hacker.

Bitte bis zum xx.xx.2014 verbindlich zusagen, damit das Grillfest vorbereitet werden kann.

Der Ruderclub organisiert Bootstransport und Fahrservice für Gepäck und Fahrräder und evtl. Anreise aus Cotta.

Achtung! Es werden keine Straßen/ Wasserstraßen gesperrt. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko.

Das Ergebnis zum 18. Vergleich Läufer gegen Ruder

Dr. Klaus Jacob

Der seit 2005 im Mai und September stattfindende Vergleich ist nur im Herbst 2013 wegen des durch Hochwasser in Mitleidenschaft gezogenen Bootshauses in Cotta ausgefallen.

In diesem Jahr kämpfte ein Achter, vier Gig 4x m. Stm und ein Gig 2x gegen 12 Läufer. Den Achter stellte der USV TU Dresden weil der DRC keinen Achter zusammen brachte und gewann in 39:30 knapp vor dem Läufer Thomas Heinelt in 40:12. Es folgten weitere drei Läufer, Dirk Offenburg 41:20, Matthias Georg 42:30, Andreas Brahm 43:09, ehe in einem spannenden Duell der TU Gig-Vierer knapp vor den DRC Gig-Vierer in 44:08 anlegte. Mit 46:30 folgte Reiner Mehlhorn als Läufer ehe der DRC Gig- Frauenvierer vor einem weiteren TU Gig- Vierer einkam. Auch der DRC Gig-Zweier am Schluss zeigte eine bravuröse Leistung.

Unsere selbst rudernden Organisatoren Thomas Dittkrist im Zweier und Wolfgang Hacker im Vierer hatten die anschließende "Auswertung" auf der

Bootshausterrasse gut vorbereitet, so dass ein mit interessanten Gesprächen gefüllter Grillabend ein schöner Abschluss war. Durch die Mund zu Mund Propaganda treffen sich bei diesem kleinen internen Event inzwischen Ruder aller Altersstufen vom DRV, USV, DRC mit vielen Läufern der Dresdner Laufszene. Alle sind gespannt, wie der Vergleich im Herbst ausgehen wird. Die "Auswertung" auf der Bootshausterrasse wird auf alle Fälle wieder ein schöner Abschluss.

Geburtstage

Dieter Grahn 70 Jahre



Dieter Grahn feierte am 20. März 2014 seinen 70. Geburtstag. Dass Dieter nicht nur ein erfolgreicher Trainer war, sondern ein noch erfolgreicherer Ruderer, beweist seine Medallenausbeute als Sportler: 2x Olympiasieger (Mexico 1968/ München 1972); 2x Europameister (Vichy 1967/ Kopenhagen 1971); 2x Weltmeister (Bled 1966/St.Catherines 1970), alles im Vierer ohne und 1x Vize-Europameister (Klagenfurt 1969)

im Zweier ohne. Nach seinem erfolgreichen Sport-Studium

an der DHfK Leipzig begann er sofort mit seiner Tätigkeit

als Juniortrainer im SC Einheit Dresden. 1977 wurde er zum Frauen-Elitetrainer berufen und 1987 wechselte er verantwortlich in den Männer-Elitebereich.

In allen 3 Kategorien konnte er hervorragende Erfolge vorweisen. Insbesondere bei den Männern waren es

der Olympiasieg des Vierer ohne von Seoul 1988 mit Förster, Greiner, Brudel und Schröder, sowie die Weltmeistertitel 1987 und 1989 in gleicher Klasse und der WM-Titel 1990 im Vierer mit Steuermann mit Grüssel, Schulz, Kirchhoff, Eichwurz, Stm. Reiher.

Aufgrund seiner Erfolge bekam er nach der Wende eine Anstellung im Bundesstützpunkt Dortmund, wo er viele Jahre als Trainer des unmittelbaren Eliteanschlusses arbeitete. Hier machte er mit seinen Erfolgen dem unangefochtenen Bundestrainer Holtmeier das Leben schwer. Als der Deutschlandachter unter Holtmeier an Fahrt verlor, kam die Stunde Dieter Grahns. Seit 2001 war er nun für die Paradeklasse des Deutschen Ruder-Verbandes verantwortlich. In kürzester Zeit führte er ihn auf die Erfolgsspur zurück,

errang 2006 in Eton den Weltmeistertitel.

Durch verbandsinterne Querelen musste er 2008 seinen vorzeitigen Abschied hinnehmen und dann am Fernseher erleben, wie das Flaggenschiff Deutschlands mit dem letzten Platz bei den Olympischen Spielen in Peking förmlich unterging!

Dieter ist zu seinen Wurzeln zurückgekehrt und hat nun endlich Zeit, unsere Freizeitgruppe mit seinen Erfahrungen zu bereichern. Mit einem zünftigen Kegelabend im Restaurant „Hubertusgarten“ beging er zusammen

mit seinen Ruderkameraden seinen Ehrentag.
Wir wünschen Dir lieber Dieter noch viele schöne Jahre mit deiner lieben

Frau Christel, den Kindern und den Enkeln und natürlich deinen Ruderkameraden vom DRC!

Regine Rieß 60 Jahre

Ende Januar hatte Regine Rieß anlässlich ihres runden Geburtstages ins Bootshaus Cotta zu einer Feier im altherwürdigen Kaminsaal eingeladen. Der Einladung waren viele Gäste aus Nah und Fern gefolgt.

Hat doch Regine Rieß nach 1991 maßgeblich am Aufbau des Landesstützpunktes in Sachsen mitgewirkt und als Landesstützpunkttrainerin in den Jahrzehnten zahlreiche Kontakte zu den Vereinen und zur Nachwuchsnationalmannschaft geknüpft. Viele erfolgreiche Nachwuchssportler entwickelten sich unter ihrem leistungsfordernden Training.

Dies war auch Anlass für Dr. Dieter Altenburg als Nachwuchsverbandstrainer im Ruhesstand und Wolfgang Gunkel, technischer Mitarbeiter im Ruderverband, aus Berlin anzureisen und ein nettes Andenken (siehe Bild) zu überreichen.



Neben kurzen Statements der Gratulanten waren bei auserlesener Beköstigung und Getränkeversorgung die vielen Wiedersehen, die angeregten Gespräche und das Kramen in Erinnerungen eine Würdigung ihrer langjährigen Tätigkeit für den Rudersport. Wir wünschen Gesundheit und weiterhin viel Schaffenskraft für den Rudersport mit seinen sich ändernden Herausforderungen.



Abschied von Peter Kremtz



Vierer m. Stm. : Silber OS 1968 in Mexiko zum Treffen beim 100. DRC im Jahre 2002

v.l. Dr. H. Eckstein, Peter Kremtz, Dr. R. Göhler, M. Gelpke, Dr. K. Jacob, D. Semetzky

Er wäre am Sonnabend, den 26. April 2014 74 Jahre alt geworden. Leider verstarb Peter Kremtz Ende Februar an einem Herzinfarkt. Seinen Geburtstag nahm seine Frau Ingelore zum Anlass, im Cottaer Bootshaus, wo er von 1961 bis 1969 für den SC Einheit Dresden sehr erfolgreich ruderte, eine Gedenkrunde zu spendieren und sich mit seinen Meißner und Dresdner Ruderkameraden der verflissenen, ereignisreichen Zeiten zu erinnern.

In Meißen erlernte Peter das Rudern und wurde im Doppelvierer zweimal Jugendmeister. Von 1958 bis 1960 errang er mit dem Armeesportklub 1960 eine Silbermedaille zu den Gesamtdeutschen Meisterschaften. Ab 1961 begann er ein Studium an der Technischen Universität Dresden für

elektrische Schienenfahrzeuge und ruderte im SC Einheit Dresden erst unter Georg Ismireff und ab 1964 unter Hans Eckstein. 1966 wurde er mit Roland Göhler Weltmeister im Zweier ohne in Bled und 1968 mit Roland Göhler, Manfred Gelpke, Klaus Jacob, Stm. Dieter Semetzky, Deutscher

Meister und Silbermedaillengewinner im Vierer mit Steuermann zu den Olympischen Spielen in Mexiko City. 1967 heiratete er die Doppelvierer-Europameisterin Ingelore Bahls aus Berlin, wohin er 1969 umzog und dann für Dynamo Berlin startete. Peter Kremtz oder "Kremmi" wie wir ihn nannten, war ein zielstrebig, rational denkender und zuverlässiger Sportler mit



ausreichendem Selbstvertrauen und somit Motor in der Trainingsgruppe von Hans Eckstein, der ja auch der erfolgreiche Vierer ohne mit Forberger, Grahn, Rühle, Schubert angehörte. Gemeinsam wurden Vierer mit und Vierer ohne 1968 auch Deutscher Meister im Achter.

Seine jetzt im DRC als Freizeitrundergruppe rudernden Freunde und die Meißner Weggefährten der

Anfangsjahre beim ASK Dieter Käßler, Lothar Wundratsch und später Hans-Heinrich Schroth haben bei guter Bewirtung auf der Bootshausterrasse mit Ingelore (im Bild links vorn) alte Erinnerungen aufleben lassen. In Gedanken war er unter uns und wir bei ihm. So wird es auch bleiben. Unserer Ingelore, viele Jahre Masseuse des Deutschen Ruderverbandes, besten Dank und alles Gute für die Zukunft.

Eine ausführlichere Laudatio findet ihr im "Rudermagazin" März 2014.



Der SC Einheit Dresden Achter 1966: v.r.: Göhler, Kremtz †, Gelpke, Jacob, Rühle, Schubert, Grahn, Forberger †, Trainer Eckstein

Termine im Herbst 2014:

Saisonabschluss und Club- Regatta: 3. Oktober 2014 ab 13 Uhr

Jahresauswertung am Kamin: 5. Dezember 2014 ab 18 Uhr

Das TK- RBL- Achter- Team 2014



Das Dresdner RBL- Kaffemacher-Team der Frauen

